

**www.e-rara.ch**

## **Biblische Erzählungen für die Jugend**

**Hess, Johann Jakob**

**Zürich, 1774**

**Zentralbibliothek Zürich**

Shelf Mark: 7.163

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-17114>

LX. Befreyung durch Othniel und Ehud.

---

### **www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

## Verfall der Sitten, des Staats, der Religion. 131

Gott ließ sie durch fromme Männer warnen, und ihnen sagen, daß er eben die heidnische Völker, deren Laster sie angenommen, als eine Geißel brauchen werde, um sie zu strafen. Aber sie gaben diesen Warnungen kein Gehör. Die Strafe erfolgte.

Kusa, König von Mesopotamien, kam mit einem zahlreichen Kriegsheer ins Land, überwand die Israeliten, und legte ihnen einen jährlichen Tribut auf. Izt gieng es ihnen in ihrem eigenen Lande nicht besser, als vormals in Egypten, und ihr Elend währte so lange, bis sie in sich selbst giengen, und erkannten, daß es die verdiente Strafe ihres Undanks gegen Gott, und ihres lasterhaften Lebens wäre.

## LX.

### Befreyung durch Othniel und Ehud.

Gott sandte den Israeliten einen Retter; Othniel, Kaleb's Vetter und Tochtermann. Schon in seiner Jugend hatte sich Othniel durch eine tapfere That berühmt gemacht. Es war darum zu thun, eine feste Stadt zu erobern. Niemand wollte sich an dieselbe wagen. Dem alten Helden Kaleb war an der Eroberung dieser Stadt viel gelegen. Ich gebe, sprach er zu den tapfern Jünglingen, dem, der sie erobert, meine Tochter zum Weibe. Der junge tapfere Othniel nahm die Bedingung an; denn Kaleb's Tochtermann zu seyn, war eine grosse Ehre. Er belagert die Stadt, eroberte sie, und ward Kaleb's Tochtermann.

Eben dieser Othniel war es, der izt den bedrängten Israeliten half, den Kusa bekriegte, überwand, und sich dadurch in ein solches Ansehen setzte, daß man ihn für Lebenslang zum Regenten über Israel machte.

Nach Othniel's Tode fielen die Israeliten in ihre vorige Laster; und Gott ließ es geschehen, daß Eglon, König von Moab, ihr alter Feind, sie mit einem furchtbaren Kriegsheer

## 132 Befreyung durch Othniel und Ehud.

überzog, und alle zu seinen Unterthanen machte. Achtzehn Jahre blieben sie in diesem hilflosen Zustand. Endlich, auf ihr Bitten und wirkliche Besserung, sandte ihnen Gott wieder einen Befreyer, den Ehud. Dieser war lahm an seiner rechten Hand, und schien also zu tapfern Thaten ganz ungeschickt. Aber Gott führt oft die größten Unternehmungen durch unscheinbare, verachtete Werkzeuge aus. Ehud mußte dem König Eglon einen jährlichen Tribut überreichen; und faßte bey diesem Anlaß, aus einem geheimen Antrieb Gottes, den Entschluß, diesen Unterdrücker seines Volks aus dem Wege zu räumen. Er geht zu dem Tyrannen, der sich in seinem Palast ganz wohl seyn ließ; überreicht ihm das Geschenk, und, indem Eglon es betrachtet, ergreift er mit der linken Hand ein Schwerdt, welches er unter dem Kleide verborgen hatte, und stößt es ihm durch den Leib. Gleich nach vollbrachter That entrinnt er zu den Seinen, und läßt auf dem Berg Ephraim die Trompeten blasen. Sogleich versammeln sich die Israeliten bey ihm, überfallen die über den Tod ihres Königs bestürzte Moabiter, und erhalten einen grossen Sieg, wodurch sie sich wieder in Freyheit setzen.

## LXI.

### Debora.

**A**chtzig Jahre blieben sie ruhig, und von ihren Nachbarn unangefochten; aber nach und nach wurden sie wieder böse und abgöttisch, und eben dadurch auch elend und ohnmächtig. Jabin, ein Fürst der Kananiter, unterdrückte sie. Sein Feldherr, Sissera, nahm ihr Land und ihre Städte ein.

Es lebte damals ein heldenmüthiges Weib, Debora, eine Prophetin und Lehrerin in Israel. In wichtigen Fällen wandte man sich an sie, und erfuhr durch sie den Willen des Höchsten. Ihre Aussprüche wurden für göttlich gehalten. Sie wohnte unter einem Palmbaum auf dem Gebirg Ephraim. Gott sagte